



Verbandsgemeindesporthalle offiziell eröffnet

Turnerinnen und Turner des TV Bad Bergzabern und Jazz Combo des Alfred-Grosser-Gymnasiums bieten eindrucksvollen Auftakt bei der Halleneinweihung

Mit einer reinen Bauzeit von rund 1,5 Jahren und einer Investition von rund 5,2 Mio. Euro ist die Generalsanierung der Verbandsgemeindesporthalle eines der größten Projekte der Verbandsgemeinde in den vergangenen 20 Jahren. Sollte zunächst lediglich die Außenhülle der Halle energetisch saniert sowie deren Energieverbrauch optimiert werden, ist die Halle nun komplett instand gesetzt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, genau wie das Programm der Turnerinnen und Turner des TV Bad Bergzabern zur langersehnten Einweihungsfeier. Musikalisch führte die Jazz Combo des Alfred-Grosser-Gymnasiums durch die Veranstaltung und begeisterte unter der Leitung von Theo Schmidt rund 70 geladene Gäste mit Live-Musik.

(kh) Was die Sportlerinnen und Sportler des TV Bad Bergzabern zur Halleneinweihung am Freitag, 10. September, darboten, war beeindruckend. Von der jüngsten Bodenturnerin bis zum ältesten Reck- und Ringturner. Mit dieser Darbietung hat der Turnverein mehr als deutlich veranschaulicht, wie dringend eine solche Drei-Feld-Sporthalle innerhalb der Verbandsgemeinde benötigt wird: Als sozialer Treffpunkt zum Training, als Begegnungsstätte bei

Sportevents, als Unterrichtsort für die Sportstunden der Schülerinnen und Schüler des Alfred-Grosser-Schulzentrums. Es wäre schlicht undenkbar gewesen, die Halle mit all ihren Funktionen und Aufgaben, die diese innerhalb der Verbandsgemeinde erfüllt, nicht zu sanieren, erläuterte Hermann Bohrer, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern. „Mit über 3000 Nutzerstunden im Jahr zählt die Verbandsgemeindesporthalle als zentrale Sportanlage ohne Zweifel zu den wichtigen Einrichtungen des öffentlichen Lebens in unserem Bad Bergzaberner Land. Solche Orte, an denen Menschen zusammenkommen und Gemeinschaft erleben, sind für eine gute Lebensqualität und den Zusammenhalt in einer Kommune von großer Bedeutung. Dies hat die Corona-Pandemie jüngst eindrücklich gezeigt“, so Bohrer. Der Bürgermeister bedankte sich bei allen Mitwirkenden, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben. Dabei stellte er die gute Zusammenarbeit mit den Bundesbehörden und dem Projektträger heraus. Im Besonderen galt sein Dank der Künstlerin und Kunsterzieherin Elke Pfaffmann, die das Zusatzprojekt „Kunst am Bau“ mitentwickelt, angeleitet und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Alfred-Grosser-Schul-





zentrums umgesetzt hat. Direkt vor der sanierten Halle steht nun eine große Plastik, entworfen von Lara Kunz. Zwei bunte ineinandergreifende Hände, auf denen zahlreiche Sportgeräte platziert sind, symbolisieren die Freude am Sport und den daraus resultierenden Zusammenhalt. Ein weiteres Wandbild findet sich im Eingangsbereich der Sportler mit dem Titel „Vereint im Sport“ nach dem Entwurf der Schülerin Lisa Aspenleiter. Gemeinsam mit regionalen Handwerksunternehmen wurde die Kunst am Bau gefertigt und umgesetzt (wir berichteten im Juli 2020 bereits). Detaillierte Planungen im Jahr 2018 ergaben, dass der statische Nachweis zur Standsicherheit mit der Statik der alten Baukonstruktion nicht gegeben ist und damit nicht den heutigen Anforderungen entspricht. Dieses Manko ist nun durch eine ausgesteifte Stahlfachwerkkonstruktion, die sich über das komplette Dach der Halle spannt, behoben. Ein Dach auf dem Dach sei entstanden und gewährleiste die notwendige Stabilität der Halle nach den aktuellsten Richtlinien, erläuterte Architekt Stefan Rieß vom Architekturbüro Dillig.

Durch diese und weitere Herausforderungen, wie eine umfangreiche Schadstoffsanierung, neueste Brandschutzbestimmungen, die Herstellung der Barrierefreiheit für Sportlerinnen und Sportler und ebenso für die Zuschauer sowie der exponentielle Anstieg von Materialkosten bedingt durch die Corona-Pandemie ergab sich die Kostenerhöhung von den ursprünglich geplanten 3,85

Mio. Euro auf nunmehr 5,2 Mio. Euro. Dass dieses Bauprojekt alles andere als alltäglich war, betonte der Erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde, Martin Engelhard und bedankte sich explizit bei den Mitarbeitern der Verwaltung, die mit dieser „Mammut-Aufgabe“, so Engelhard, betraut waren.

Bezuschusst wurde das Großprojekt vom Bundesinstitut Bau,-Stadt- und Raumforschung in Bonn mit ca. 1,2 Mio. Euro und angeleitet von Projektträger Jülich.

Die neue Dachkonstruktion verleiht der Halle ein modern aufgeräumtes Erscheinungsbild von außen. Der hochwertige Parkettboden der Halle sollte auf ausdrücklichen Wunsch der Verbandsgemeindevertreter erhalten bleiben.

„Es war dringend notwendig die Halle in die Neuzeit zu holen“, merkte der Minister für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung, Alexander Schweitzer in seiner Rede an und freute sich über die Tatsache, dass auch seitens des Bundes mitgesorgt wurde und man der kommunalen Verantwortung damit Rechnung getragen habe.

Landrat Dietmar Seefeldt beglückwünschte Hermann Bohrer zur gelungenen Sanierung und stellte fest, dass er gerne an seiner Stelle wäre und die im Landkreis anstehenden Sanierungen an verschiedenen Sporthallen erfolgreich abgeschlossen hinter sich wüsste. Außerdem gratulierten die Bundestagsabgeordneten Dr. Thomas Gebhard und Thomas Hitschler zum gelungenen Projektabschluss.

